26. Ausgabe - Juli 2010

Schulzeitung 2010

Katholische Freie Grund-, Haupt- und Werkrealschule
im Bildungszentrum St. Konrad Ravensburg

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns

In dieser Ausgabe:

40 Jahre GHS St. Konrad	2
Neue Werkrealschule	3
10 Jahre „Gesundes Pausenbrot“	4
Neugestaltung des Pausenhofes	4
Theater „Hey, Wickie, Hey!“	6
Klassenseiten	8
Fotos der Abschlussklassen	44

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns

Die Grund,- Haupt und Werkrealschule am Bildungszentrum St. Konrad konnte in diesem Schuljahr ihr 40 - jähriges Bestehen feiern. Vieles ist geschehen in diesem Jahr, vieles hat sich bewegt, vieles hat uns bewegt!

Nachdem wir im Sommer 2009 unseren langjährigen Kollegen und Schulleiter Herrn Werner Duttle in den verdienten Ruhestand verabschiedet hatten, wurde am 29. September 2009 die neue Schulleitung mit Herrn Ulrich Niedermaier, Frau Christa Wachter und Herrn Alois Schuhwerk durch den Stiftungsdirektor Dr. Bertold Saup neu ins Amt eingesetzt.

Ulrich Niedermaier, Christa Wachter, Alois Schuhwerk

40 Jahre GHS St. Konrad

Rektor Ulrich Niedermaier konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter auch einige Lehrkräfte der ersten Stunde mit ihrem Gründungsrektor Herrn Koloman Stumpfögger.

Bereits im November 2009 durften wir dann mit einem begeisternden Schulfest das 40 - jährige Bestehen unserer Schule gebührend feiern.

Den ganzen Tag über wurde in den verschiedenen Klassen der Grund-, Haupt und der Werkrealschule, sowie in den Gruppen des Kindergartens und des Kinderhortes die pädagogische Arbeit der Schule vorgestellt. Auch das Tagesheim und die Schulmensa hatten ihre Pforten geöffnet, so dass auch die Möglichkeit zum Mittagessen geboten wurde. Durch das gute Wetter begünstigt, konnten auch Aktivitäten im Freien und auf dem Sportgelände durchgeführt werde. So veranstaltete die Jugendverkehrsschule Obereschach ein Fahrradtraining, um den jugendlichen Besuchern rechtes Verhalten im Verkehr zu vermitteln.

Zahlreiche Ausstellungen, szenische und musikalische Aufführungen aller Art bereicherten das Programm, die Eltern hatten eine große Caféteria mit Kaffee und Kuchenverkauf organisiert und trugen so wesentlich zum guten Gelingen des Schulfestes bei.

Am Vormittag wurde im Rahmen eines Festaktes der Geschichte und der Entwicklung der Schule gedacht. Rektor Ulrich Niedermaier konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter auch einige Lehrkräfte der ersten Stunde mit ihrem Gründungsrektor Herrn Koloman Stumpfögger. Der Initiator und Begründer des Katholischen Schulwerks Ravensburg - Weingarten, Herr Erwin Besenfelder ging in einer ausführlichen Ansprache auf die Entstehungsgeschichte der Freien Kath. Schulen in Ravensburg ein.

Herr Bertrand, gratulierte als Leiter des Bildungszentrums zum 40 jährigen Jubiläum und Frau Ulrike Zurga überbrachte die Glückwünsche der Elternschaft. Herr Dr. Saup, Stiftungsdirektor der Stiftung Freie Katholische Schule, gratulierte im Namen der Stiftung Freie Katholische Schule und der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Besonders beeindrucken konnte die Streichergruppe der Klassen 3 und 4, die unter der Leitung von Herrn Hans Friedrich, den Festakt musikalisch umrahmte.

Ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr war am 25. November der Vortrag des Schweizer Theologen Pierre Stutz, mit dem Thema: „Geborgen und frei, Mystisches Christsein heute“. Drei Tage später durften wir zusammen mit unserem ehemaligen Schulseelsorger Herrn Pater Hubert Veeser einen sehr festlichen Jubiläumsgottesdienst in der Marienkirche in Weingarten feiern, der gemeinsam von Eltern, Lehrern und dem Schulchor unter Leitung von Herrn Hans Friedrich gestaltet wurde.

Zum Abschluss des „Jubeljahres“ konnten wir im Mai 2010 ein großes Ehemaligentreffen von früheren Schulabgängern der Haupt- bzw. der Werkrealschule veranstalten. Auch dies wurde ein toller Abend mit vielen guten Gesprächen und Erinnerungen.

Pierre Stutz

Neue Werkrealschule

Doch nicht nur gefeiert wurde in diesem Schuljahr. Es bewegte uns auch die Schulpolitik und hier insbesondere die Frage nach der neuen Werkrealschule, die ja vor allem in der Stadt Ravensburg für heftige Diskussionen gesorgt hat. Der Vorstand des Katholischen Schulwerks Ravensburg/Weingarten e.V. hat am 25. November beim Regierungspräsidium in Tübingen den Antrag gestellt, unsere Hauptschule in eine Werkrealschule neuen Typs umzuwandeln.

Diesem Antrag wurde entsprochen und wir sind mit dem Bescheid vom 25. Februar 2010 und mit dem Beginn des neuen Schuljahres 2010/2011 als Werkrealschule genehmigt und anerkannt, und so werden wir im neuen Schuljahr mit drei fünften Klassen und mit den bestehenden Klassen 6-8 als neue Werkrealschule starten.

Wichtige und große Herausforderung für uns wird es sein, diesen neuen Schultyp mit Leben zu füllen, die Lehrpläne mit dem Marchtaler Plan einigermaßen kompatibel zu machen und somit für unseren jetzigen und zukünftigen Schülerinnen und Schüler eine gute schulische Alternative bieten zu können. Wir sind diesen Weg bewusst gegangen, weil wir glauben, dass wir Schüler haben, die etwas mehr Zeit brauchen, deren Begabungen oft mehr im praktischen Bereich liegen und die wir auf diesem Wege sicher gut voranbringen können.

„Wichtige und große Herausforderung für uns wird es sein, diesen neuen Schultyp mit Leben zu füllen, die Lehrpläne mit dem Marchtaler Plan einigermaßen kompatibel zu machen …“

Engagierte Kolleginnen und Kollegen und eine aktive Elternschaft

Diese Zuversicht können wir auch getrost haben angesichts unseres Kollegiums, das sich im vergangenen Schuljahr wieder weit über das übliche Maß hinaus engagiert und eingebracht hat. Schule kann immer nur so gut sein, wie die Kolleginnen und Kollegen die dort arbeiten. Deshalb ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule.

St. Konrad versteht sich als Elternschule und unsere Eltern interpretieren diesen Begriff auch so. Sehr viel Einsatz von Seiten der Eltern ist nötig, damit Schule gelebt werden kann, damit die Kinder sich mit der Schule identifizieren können, weil sie merken und spüren, dass ihre Eltern ebenfalls hinter der Schule stehen und die Schularbeit unterstützen. Besonders deutlich wurde dies bei den Veranstaltungen zu unserem Jubiläum und beim Ehemaligentreffen, wo sich viele Eltern eingebracht haben und ihren Teil zum Erfolg beigetragen haben. Besondern Dank natürlich der Elternbeiratspitze mit Frau Zurga, Frau Wick, Frau Jungitsch und Herrn Walling.

Gesundes Pausenbrot

Eine besondere herausragende Elterninitiative durfte dieses Jahr auf ihr 10-jähriges Bestehen zurückblicken, das gesunde Pausenbrot. Seit dem Jahr 2000 kommen jeden zweiten Mittwoch Mütter in die Schule und richten für die Kinder und Jugendlichen ganz tolle Pausenvesper. Der Erlös aus dem Verkauf kommt wiederum als Spende der Schule zugute oder wird für andere soziale Zwecke verwendet.

16 800 € haben diese Mütter im Laufe der letzten 10 Jahre erwirtschaftet und als Spende wieder an die Schule zurückgegeben. Herzlichen Dank für diesen außergewöhnlichen Einsatz!

Pausenhof wurde neu gestaltet

Wir freuen uns sehr, dass der Pausenhof unserer Schule eine ganz neue Gestalt bekommen hat. Endlich können Kinder im Schulhof spielen, sich bewegen und sich einfach wohlfühlen. In den Wintermonaten wurde, nachdem die Arbeiten am Pausenhof I abgeschlossen waren auch noch der Hang zum Gebäude II in Angriff genommen, dort ist eine für die Kinder sehr ansprechende Spielsituation entstanden, die sehr gut genutzt und angenommen wird. Dank gebührt der Vorstandschaft des Trägervereins, und vor allem dem Verwaltungsleiter Herrn Fehr, die in einer einmaligen Kraftanstrengung, unter hohem Zeitdruck dies alles möglich gemacht haben.

Ganztagesbetreuung an der GHS

Die veränderte Lebenssituation der Familien macht immer mehr Ganztagesangebote für die Kinder und Jugendlichen notwendig. So werden wir im kommenden Schuljahr für die Grundschulkinder eine weitere Ganztagesgruppe einrichten und im Grundschulbereich weiterhin einen AG-Nachmittag als freiwilliges Angebot möglich machen. Im Sekundarbereich gibt es für alle Klassen 5-7 die Möglichkeit offene Angebote am Nachmittag und die Hausaufgabenbetreuung zu besuchen. Diese Ganztagesangebote stellen uns auch finanziell immer wieder vor große Herausforderungen. Bisher ist es mit Unterstützung des Bischöflichen Stiftungsschulamtes und vor allem mit der großzügigen Förderung durch das Katholische Schulwerk Ravensburg/Weingarten e.V. gelungen, diesen umfangreichen Ganztagesbereich möglich zu machen.

„Die veränderte Lebenssituation der Familien macht immer mehr Ganztagesangebote für die Kinder und Jugendlichen notwendig.“

Schulzeitung auf der Homepage

Noch eine Neuerung gibt es in diesem Sommer: Wir veröffentlichen unsere Schulzeitung dieses Jahr nicht mehr in gedruckter Form, sondern digital auf unserer Homepage. Wir meinen die Vorteile liegen auf der Hand:

- *unnötige Doppelungen und Überschneidungen mit dem Jahresheft des Bildungszentrums werden vermieden*
- *die Schulzeitung braucht von den Eltern nicht gekauft zu werden, sondern jedermann kann sich die Seite ausdrucken, die er gerne hätte.*
- *unsere Homepage wird dadurch attraktiver!*

So beenden wir dankbar dieses Schuljahr 2009/2010 mit vielen Höhepunkten und schönen Erlebnissen und freuen uns auf kommende Aufgaben im neuen Schuljahr 2010/2011 in einer spannenden schulpolitischen Zeit.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine schöne Ferienzeit, viel Ruhe, Entspannung und gute Erholung.

Ihre Schulleitung

Ulrich Niedermaier, Christa Wachter und Alois Schuhwerk

Das Theaterstück unserer Grundschulkinder

Es gibt mehrere Möglichkeiten, über ein Theaterstück Bericht zu erstatten. Meistens wird schwerpunktmäßig der Inhalt des Stückes wiedergegeben, werden Höhepunkte geschildert, herausragende schauspielerische Fähigkeiten hervorgehoben, Zwischenfälle erwähnt und so weiter. Ich habe mich dieses Mal für einen anderen Schilderungsweg entschieden, in der Absicht, aufzuzeigen, welcher Aufwand und welche Bemühungen erbracht werden müssen. Und es war mir wichtig, einmal darauf hinzuweisen, welche Personenmasse, wie und in welcher Art und Weise hinter einer solchen Aufführung steckt. Im vergangenen Jahr wurde „Ritter Blech hat Pech“ aufgeführt. „Ein seltsamer Titel“, dachte ich damals und war wie viele andere auch inhaltlich interessiert und gespannt. Dieses Mal stach wieder ein, von einem 4e-Kind, namens Jule Schwaner, auffällig schön gestaltetes Plakat ins Auge, mit der Ankündigung, dass die Grundschule St. Konrad, jeweils am Mittwoch, den 19. und Donnerstag, den 20. Mai um 19.00 Uhr das Theaterstück „Hey, Wickie, hey!“ in unserer Dr. Ludwig und Fanni Erlanger-Halle aufführt. Doch dieses Mal war der Titel geläufig und inhaltlich vorab sich vorstellbar. Möge man mir verzeihen, deshalb im Folgenden weniger auf inhaltlich Gezeigtes einzugehen.

Und nun vorweg: Wieder einmal boten die Kolleginnen Dorothee Sommer und Silke Kink mit ihren sage und schreibe 63 Theater-, unterstützt von Kollegin Elisabeth Kappler mit ihren 39 Chor-, von Kollege Hans Friedrich mit seinen 15 Instrumental- und von Kollegin Karin Reck mit ihren 13 Tanzkindern den Zuschauern einen theatralischen Leckerbissen. Seit Oktober vergangenen Jahres wurde weder still noch frei, allenfalls durch freiwilliges und zielstrebiges sich einbringen in eine Arbeitsgemeinschaft, unter der akribisch, unbestritten qualitativ hochwertigen Führung und Leitung beider oben erwähnten Theaterverantwortlichen, gearbeitet. Das Resultat dieser intensiven Vorbereitungszeit war eine außerordentlich unterhaltsame Darbietung der weitläufig bekannten Geschichte über „Wickie und die starken Männer“. „Lassen Sie sich in das Land der starken Männer, ins Land der berühmten Wikinger entführen und lernen Sie unseren schlauen Wikingerjungen „Wickie“ kennen, bot Schulleiter Ullrich Niedermaier in seiner Begrüßungsrede den zahlreich erschienen Gästen an. Und genau so kam es. Vieles steht und fällt mit der Kostümierung und dem Bühnenbild. Mit begrenzten, ziemlich überschaubaren finanziellen Mitteln einen solch großartigen Effekt auf die Bühne zu zaubern, verdient schlichtweg höchste Anerkennung und Lob. Den Schneiderinnen, freiwillige Helferinnen aus der Elternschaft, welche von Schulleiter Niedermaier anerkennend und namentlich in seiner Schlussrede erwähnt und auf die Bühne gebeten wurden, gelang eine kindgerechte, wikingerechte und fantasievolle Kostümierung aller Theaterkinder. Dass der Narrenverein „Wikinger“, wohlgemerkt aus Weingarten, erfreulicher- und dankenswerterweise seine Kostüme ausleihend zur Verfügung stellte, erleichterte und optimierte die Arbeit der Kostümverantwortlichen. Darüber hinaus wurde unter der Leitung von Kollegin Patricia Weber mit ihren Kunst-AG-Kindern ein eindrucksvolles, imponierendes und detaillegetreues Bühnenbild angefertigt. Dem nicht genug wurden alle Wikingerfrauen- und männer witzig und dennoch möglichst originalgetreu, wiederum von mehreren engagierten Müttern, geschminkt. Jetzt lag es nur noch an der Inszenierung, an den Protagonisten, am schauspielerischen Können und Auftreten unserer Kinder und nicht zu vergessen, auch an der richtigen und angemessenen Aussteuerung der Lichteffekte und der Headsets.

Den für Technik verantwortlichen Personen, Herrn Oberdorfer, Haller und Kneißle, sowie vier Schülern der Klasse 8b, muss an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre Bemühungen und ihr unter Beweis gestelltes Können ausgesprochen werden. Für die Hauptpersonen, für unsere Theaterkinder möchte ich emotional hingerissen mitteilen: „Ihr ward großartig!“ Es ist ganz einfach erstaunlich, miterlebt haben zu dürfen, mit welch einer Leidenschaft, Auftritts- und Textsicherheit unsere Grundschulkinder imstande waren, vor einer großen Zuschauermenge, neunzig Minuten lang, ohne Pause, diese in den Bann zu ziehen und zu begeistern. Natürlich hatten alle vorab sogenanntes Lampenfieber, waren sehr aufgeregt, in der Hoffnung, alles richtig zu machen, in der Hoffnung, der Funke möge aufs Publikum überspringen. Ich, der eurer Aufführung beiwohnen durfte, sage euch hiermit: „Ihr habt es fantastisch hinbekommen. Es war mir eine Ehre und ein unvergessliches Erlebnis, eure theaterspielerischen Fähigkeiten genossen haben zu dürfen. Euch und allen, die daran mitgewirkt haben, ein dreifaches „Hurra“ für solch eine grandiose Darbietung. Es war spitze!“

Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, den gewaltigen Umfang sachlich, ohne Übertreibungen und ohne jemanden oder etwas vergessen zu haben, aufzuzeigen. Dass Personen sich hierfür einbringen, bereitwillig so viel auf sich nehmen, um ihren Theater-, Chor-, Intrumental- und Tanzkindern, sich selbst und vor allem dem Publikum so viel Freude zu bereiten, ist grandios. Das Publikum hat sich mit überwältigendem Applaus und Schulleiter Niedermaier mit seiner auf den Punkt bringenden Schlussrede bedankt. Und ich, ich bin hoffentlich dem mit einer würdigen Berichterstattung gerecht geworden.

Ihr Alwin Maucher

Es ist ganz einfach erstaunlich, miterlebt haben zu dürfen, mit welch einer Leidenschaft, Auftritts- und Textsicherheit unsere Grundschulkinder imstande waren, vor einer großen Zuschauermenge, neunzig Minuten lang, ohne Pause, diese in den Bann zu ziehen und zu begeistern.

Umwelt - Detektive der Klasse 1a

Ich war im Tobel. Da hab ich Bärlauch gerochen.

Finn

Rätsel: Ich war den ganzen Winter unter der Erde und es war ziemlich dunkel.

Ich habe eine Zwiebel und bin rot und gelb. *Alexander*

Es kann fliegen und ist klein und hat gelbe Streifen und schwarze Streifen. ***Patrick***

Es kann fliegen und es ist rot und schwarz. Simon + Axel

Rätsel: Ich bin grün und wachse am Baum und am Busch. Ich bin gezackt.

Was bin ich? *Matthis*

Ich habe so zarte Blüten.

Die Farbe ist blau.

Milena

Es ist 15 cm groß. Ihre Blüten sind gelb. Der Stiel ist grün und hat in der Mitte einen orangen Punkt.
Hannah

Eine Biene macht sum auf einer Sonnenblume, weil sie holt Honig.

Stella

Ich war in Afrika in Urlaub.

Robert

Da kenn ich eine Blume die hat einen Stiel, der ist grün und hat schöne weiße Blätter und sie hat einen gelben Punkt. Und der Stiel ist 9 cm und der Stiel ist oben dünn. Das war meine Frage.
Janina

Tiere-Gedichte aus der Kl. 1 b

Ein **Schwein**, ein Schwein,
das trinkt so gerne Wein.
(Lea-Bella, Sarah)

Ein **Hase**, ein Hase,
der hat ne lange Nase.
(Clara)

Die **Meise**, die Meise,
die geht so gern auf Reise.
(Philipp)

Der **Affe**, der Affe,
der klettert mit der Waffe.
(Marcel, Leon)

Ein **Reh**, ein Reh,
das trinkt so gerne Tee.
(Maike)

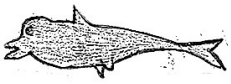
Der **Tiger**, der Tiger,
der ist so gern ein Sieger.
(Johanna, Patrick)

Das **Reh**, das Reh,
das frisst so gerne Klee.
(Felicitas)

Der **Fisch**, der Fisch,
der liegt schon auf dem Tisch.
(Fabian)

Die **Fliege**, die Fliege,
die liegt gern in der Liege.
(Jonas)

Die **Maus**, die Maus,
die ist so gern zu Haus.
(Miriam L, Nina)



Ein **Delfin**, ein Delfin,
der schwimmt einfach dahin.
(Noemi)

Ein **Hase**, ein Hase,
der bohrt gern in der Nase.
(Paula, Lynn)

Ein **Kater**, ein Kater,
der macht so gern Theater.
(Selina)

Die **Kuh**, die Kuh,
die macht so häufig muh.
(Amelie)

Der **Löwe**, der Löwe,
der frisst so gern ne Möwe.
(Felix)

Ein **Pferd**, ein Pferd,
das steht am Herd und blärt.
(Chiara)

Ein **Reh**, ein Reh,
das läuft so gern im Schnee.
(Carina)

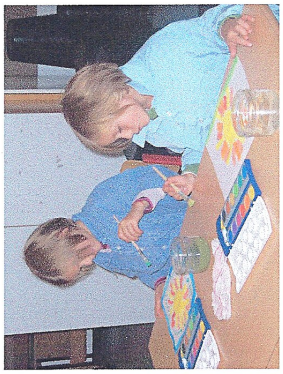
Ein **Hase**, ein Hase,
der sitzt gern in der Vase.
(Miriam B.)

Ein **Hahn**, ein Hahn,
der hat `nen Wackelzahn.
(Yannick, Justin R.)

Eine **Schlange**, eine Schlange,
kommt immer mit der Zange.
(Justin D.)

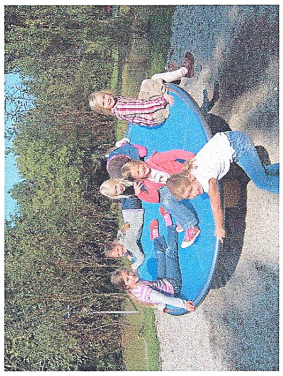
Ein Schultag in Klasse 1c

Kunst

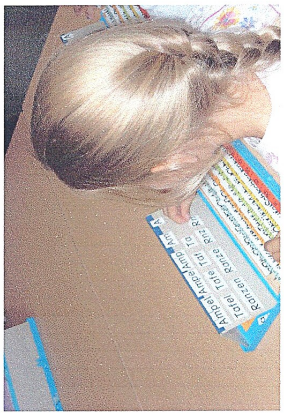


Gemeinsames Frühstück

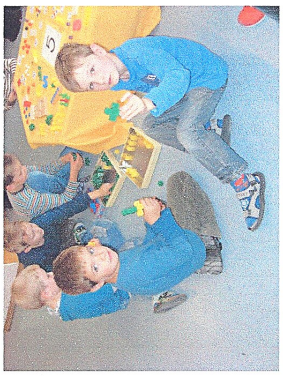
Pause



Deutsch



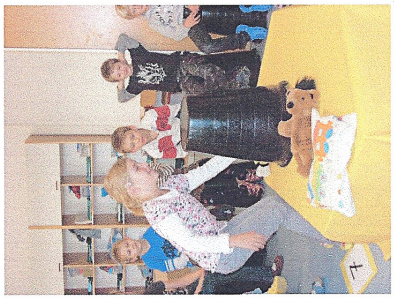
Mathematik



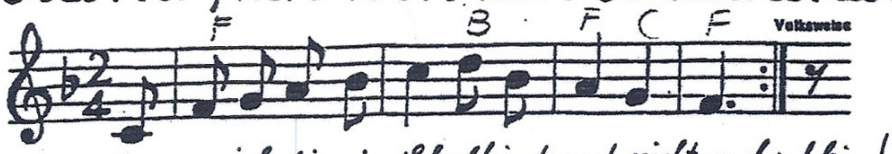
Morgenkreis

Freie Stillarbeit

Abschlusskreis

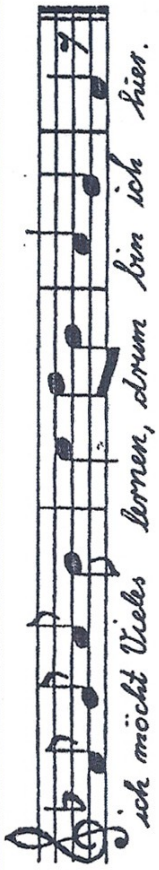


Hurra, ich bin ein Schulkind...



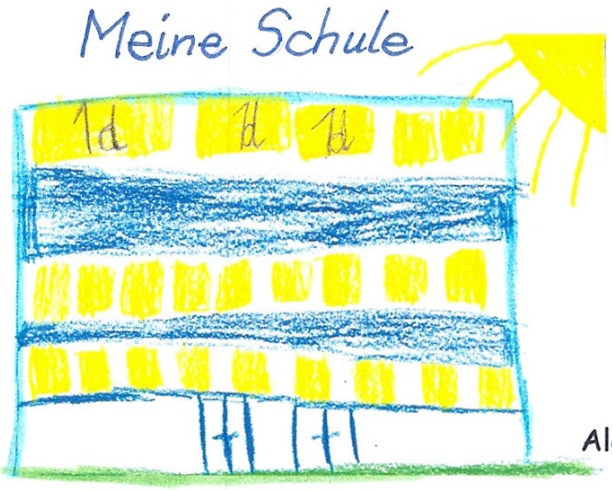
Hurra ich bin ein Schulkind und nicht mehr klein!

Kinder aus der Klasse 1d erzählen aus ihrem 1. Schuljahr



Die erste Woche war für mich neu und spannend. Deutsch ist klasse und Mathe ist gut. Schreibschrift finde ich schön. Die Lehrer, Herr Kuchelmeister, Frau Herzog und Frau Reck sind alle sehr nett.
Mein Höhepunkt: In der Kirche habe ich vor vielen Leuten was vorgesagt.

Daniel



Alexander

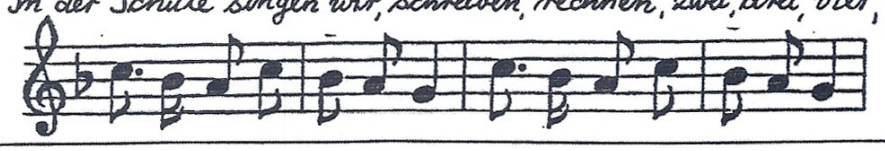
Ich finde es toll, dass ich jetzt lesen kann. Ich habe nette Freundinnen gefunden. Das Rechnen macht mir auch viel Spaß.

Bernadette

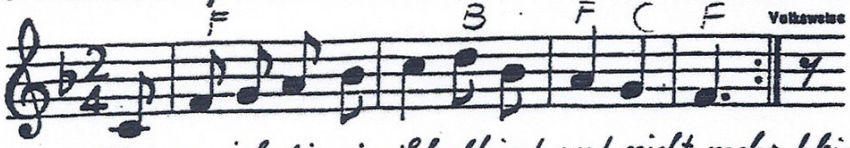
Unsere Grundschul-Winterolympiade hat mir besonders gut gefallen. Ich fand toll, dass alle Kinder eine Medaille bekommen haben.

Luca B.

In der Schule singen wir, schreiben, rechnen, zwei, drei, vier,



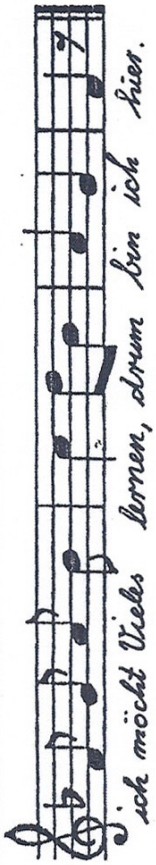
Hurra, ich bin ein Schulkind...



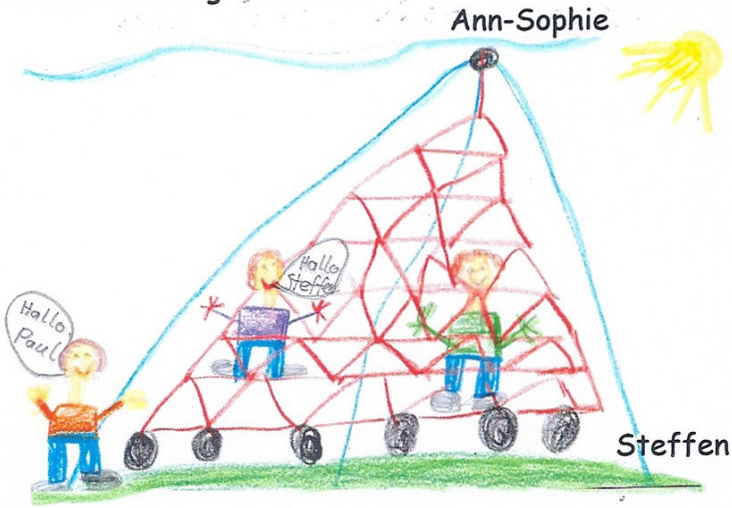
Hurra ich bin ein Schulkind und nicht mehr klein!

Das Schönste war der neue Pausenhof und das Basteln und Schreiben mit Frau Reck.
Die Geburtstage sind schön.

Ann-Sophie



Ich möcht Vieles lernen, drum bin ich hier.



Steffen

Hier hab ich viele Freunde, das find ich fein.

Ich habe sehr nette Lehrerinnen. Wir haben zusammen viele Vögel gebastelt. Ich mag Schreibschrift. Vernetzter Unterricht ist schön. Ich mag die Pause und ich mag Sport. Wir haben in der Schule Stempelblätter gemacht.

Viktor B.

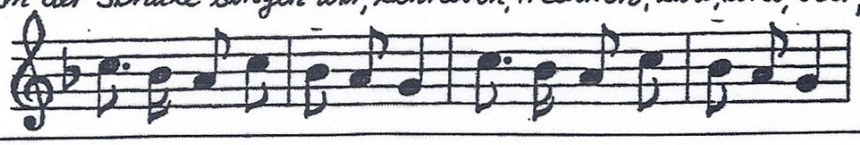
Ich fand es schön, dass wir am Kennenlernnachmittag Vögel gebastelt haben. In der Schule haben wir dann viele Wochenwörter gelernt. Frau Reck ist ne tolle Lehrerin.

Magdalena

Am 1. Tag war es sehr spannend. Jetzt habe ich neue Freunde. Deutsch finde ich klasse und Mathe finde ich gut. Ich gehe in die Schule gerne.

Tobias

In der Schule singen wir, schreiben, rechnen, zwei, drei, vier,



Das Tiermobil Klasse 1e

Anfang März war das Tiermobil bei uns im Pausenhof. Das ist ein Anhänger mit ausgestopften Waldtieren wie Uhu, Kitz

Eichhörnchen, Eulen und vielesmehr. Herr Reinbold

beantwortete unsere Fragen. wir durfen Felle und Geweihe und Gebisse

Sehen. Der Tag war toll.

Samuel D.
Lena
Elias
Das Sind wir:
Luisa
Dominik
Maja
Laura
Sam
Jonas
Elsas
Alena
Simon
Leon
Jule
Lukas
Lorena
Benni
Samuel
Sam
Hagen
LEONK.
Marin
Moritz
Andrej
Caroline
Stefanie

Die Klasse 2a besucht den Ostergarten

In Bad Wurzach beim Ostergarten habe ich vieles entdeckt. Eine Frau hat unsere Klasse rumgeführt und uns Sachen von Jesus gezeigt. In den Räumen haben wir vieles gesehen zum Beispiel: ein Kreuz, Nägel, die Dornkrone von Jesus, einen Umhang und Tücher. Wir mussten die ganze Zeit einen Stein tragen. Die Frau erzählte es ist wie eine Last die immer schwerer wird. Und der Stein wurde immer schwerer mit der Zeit. Tonya

Der Ostergarten

Unsere Klasse war in Bad-Wurzach. Im Ostergarten mir hat gut gefallen als wir das letzte Abendmal gefiert haben und als wir auf dem Ölberg waren und als wir durch das Grab laufen durften zum Licht.

Dana

An einem großen Tisch haben wir das letzte Abendmahl gefiert. Eine Frau hat das Brot und den Saft gesegnet und an alle verteilt. Amelie

Wir, die Klasse 2a, waren in Bad Wurzach im Ostergarten. Wir sind in eine Höhle gegangen die ganz dunkel war. Und dann, sind wir durch einen Vorhang gegangen und dann war es wieder hell. Dann waren da 7 Räume, und die haben wir uns dann angeguckt. Lena

Wir waren im Ostergarten. Wir sind durch das Grab gelaufen wo Jesus gestorben ist und sind in den Himmel gelangt. Im Reich Gottes waren 6 Stationen. Die Station mit den Blumen war am schönsten. Alles hat bei den Blumen geduftet. Larissa

Wir waren im Ostergarten, einige Mütter sind für uns gefahren Im Ostergarten durften wir Lachen tragen, von der Kreuzigung. Das Kreuz, die Nägel, den Hammer und die Dornenkrone. Pia

Aktion „Bio-Apfelsaft“ der Klasse 2 c

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Die Dinge ganz sehen – Rund um den Apfel“ ging die Klasse 2 c zum Äpfel auflesen. Aus den gesammelten Äpfeln wurde anschließend gleich Apfelsaft gepresst, pasteurisiert und im „Bag-in-box-System“ abgefüllt.

Die Kinder sammelten so viele Äpfel, dass wir insgesamt 1250 Liter Apfelsaft mitnehmen konnten. In den folgenden Wochen verkauften wir diesen an Eltern.

Einige Kinder schrieben anschließend über unsere Aktion Geschichten, die sie dann mit unserer Schuldruckerei für alle Kinder der Klasse druckten:

Wir waren auf einem Bauernhof. Es war wunderschön da. Es war im Allgäu. Es gab viele Kühe und ein Pferd. Hanna

Die Klasse 2c war beim Apfelsaftmachen und es war anstrengend, aber auch schön. Wir haben immer weitergebrockt, bis kein Apfel mehr da lag. Der Apfelsaft schmeckt lecker.
Lisa, Bianca

Ich war mit der Klasse 2c auf einem Bauernhof. Wir waren erst da, wo die Äpfel in die Maschine geworfen werden und wir durften sogar die Äpfel hineinwerfen. Und als wir den ganzen Hänger leergeräumt hatten, sind wir Äpfel aufsammeln gegangen. Auf der großen Wiese lagen viele Äpfel. Und wir haben alle Äpfel in die Körbe reingetan. Dann kam ein Traktor und holte die Äpfel ab. Dann fuhr er auf den Bauernhof und schüttete Äpfel in die Presse. Der Apfelsaft ging durch einen Schlauch in die Tüte.

Hanna-Lisa

Viele fleißige Helfer sammeln die Äpfel auf.

Hanna beobachtet den „Wurm“ im Apfel.

Noël und Florentine bringen die Äpfel zum Wagen.

Schwerstarbeit!

Jonas und Maximilian leeren die Äpfel auf das Förderband.

Lea und Lisa helfen an der Saftpresse.

Der Saft wird abgepackt.

Der Saft steht im Klassenzimmer zur Abholung bereit.

Frühling in der Klasse 2 d

F Frühling, Frühblüher,
R Raupe, Regen
U Uhr umstellen, Ungraut
E Eier, Eis,
H Hahnenfuß, Kuhazinten
L Löwenzahn, Licht
I Igel,
N Narzisse,
G Grün, Garten, arbeiten

Pirmin

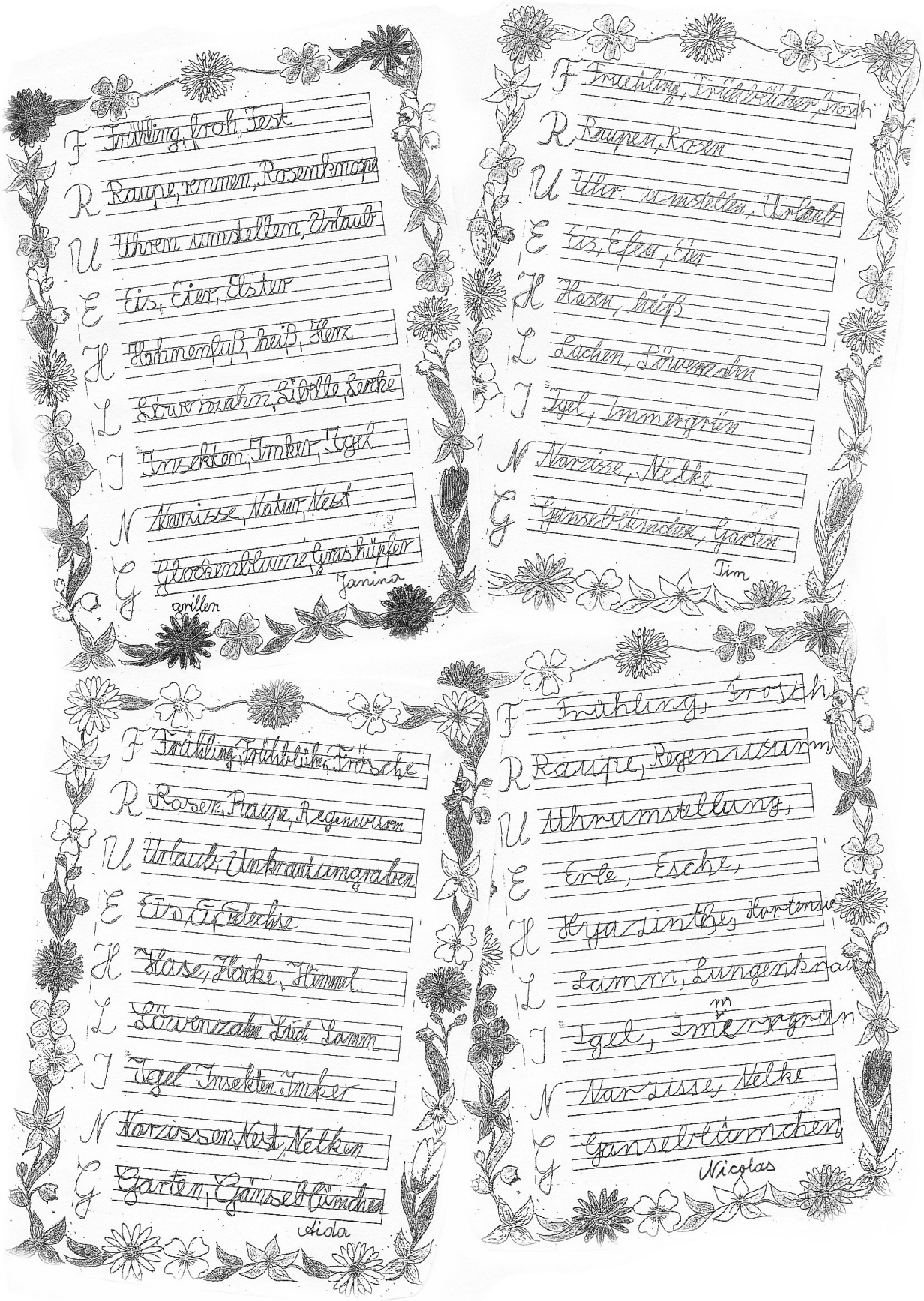
F Früling, Frühblüher, Frosch
R Raupe, ich riche, Rübe
U Uhrumstellen, Ungraut
E Eier, Eis, Entzia,
H Hase, Heuschnupfen, Heiß,
L Lilien, Leüse,
I Igel, Insekten,
N Nektar, Narzisse
O Garten, Gras, Gänseblümchen

Vanessa

F Frühling Frühling
R Raupe Rasen
U Uhrumstellung Urlaub
E Eckbrucher Eier
H Hase Hahnenfuß
L Langehalt Lieder
I Igel Insekten
N Nester Narzisse
G Gänseblümchen

Garten

Marco


F Frühling, Froh, Fest
R Raupe, rennen, Rosenknospe
U Uhren umstellen, Urlaub
E Eis, Eier, Elster
H Hahnenfuß, heiß, Herz
L Löwenzahn, Libelle, Lerche
I Insekten, Imker, Igel
N Narzisse, Natur, Nest
G Glockenblume, Grashüpfer
grillen
Janina
F Frühling, Frühlingsfrosch
R Raupen, Rosen
U Uhr umstellen, Urlaub
E Eis, Efeu, Eier
H Hasen, heiß
L Lachen, Löwenzahn
I Igel, Immergrün
N Narzisse, Nelke
G Gänseblümchen, Garten
Tim
F Frühling, Frühliche, Frösche
R Rasen, Raupe, Regenwurm
U Urlaub, Unkrautumgraben
E Eis, Eidechse
H Hase, Hacke, Himmel
L Löwenzahn, Lied, Lamm
I Igel, Insekten, Imker
N Narzissen, Nest, Nelken
G Garten, Gänseblümchen
Aida
F Frühling, Frosch
R Raupe, Regenwurm
U Uhrumstellung,
E Erle, Esche,
H Hyazinthe, Hortensie
L Lamm, Lungenkraut
I Igel, Immergrün
N Narzisse, Nelke
G Gänseblümchen,
Nicolas

Ein Besuch im Bauernhausmuseum - Klasse 3a

Wir fuhren am Freitag mit dem Bus zum Bauernhausmuseum nach Wolfegg. Gegen halb neun waren wir da. Der freundliche Hausmeister nahm uns in Empfang. Danach trafen wir zwei Frauen, die uns zum Backhaus begleiteten. Unten angekommen begrüßte uns ein schreiender Truthahn. Er konnte seinen Kopf weiß und rot färben. Dann gingen wir zum Backen. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Wir bröckelten die Hefe in eine kleine Grube im Mehl. Dann bekam jede Zweiergruppe ein wenig Wasser. Zuerst rührten wir mit den Fingern. Dann kneteten wir mit der ganzen Hand bis der Teig eine schöne runde Kugel war. Wir hatten nun 25 Minuten Pause, da der Teig gehen musste. Einige Kinder entdeckten Schoko, das Seidenhuhn von Felix, das im Bauernhausmuseum bei vielen anderen Hühnern lebt.

Nachdem der Teig gegangen war, musste jeder zwei Wecken und zwei Seelen formen. Wir konnten unsere Backwaren mit vielen verschiedenen Körnern und Salz bestreuen. Nun mussten die Wecken und Seelen nochmals gehen. Danach durften wir zusehen, wie alles in einen riesigen Steinbackofen geschoben wurde. Als alles fertiggebacken war, haben wir gegrillt und wir konnten zu unseren Grillwürsten gleich einen selbstgebackenen Wecken oder eine Seele essen. Nun hatten wir noch etwa eine Stunde Zeit, uns auf dem Gelände des Museums umzusehen.

Es war ein schöner Lerngang!

„Der barmherzige Vater"
am 3. und 4. Februar 2010 aufgeführt von den Klassen 3b und 3c

Abendaufführung am 3. und 4. Februar! Die Spannung steigt im Publikum, wie auch unter den Theaterspielern. Drei Wochen harte Arbeit für nur eine Stunde Theater! Die letzten Vorbereitungen werden noch getroffen: Mikrophonkabel eingesteckt, Kulissen aufgebaut, der Schweinerap noch einmal durchgesungen. Und dann ging es los. Die Begrüßung empfing die Gäste in der Halle. Auf dem Bauernhof wurde geschuftet. Der Besitzer des Bauernhofs hatte zwei Söhne. Der jüngere Sohn verlangte das Erbe, das ihm zustand, von seinem Vater. Er zog damit in die Welt hinaus. Er kam zu einem Wirtshaus und verprasste all sein Geld für die schönen Frauen. Als er kein Geld mehr hatte und so die Rechnung nicht bezahlen konnte, schmiss ihn der Wirt aus der

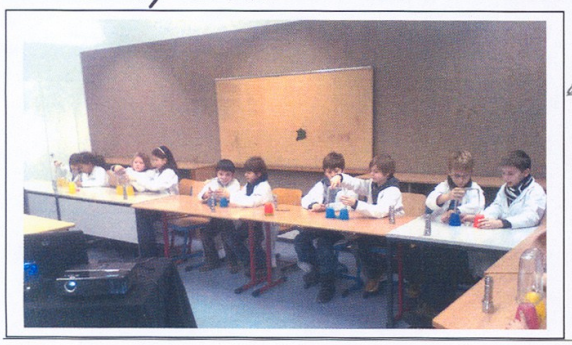
Kneipe. Nun hatte er keine Freunde mehr und zog alleine und arbeitssuchend weiter. Er kam zu einem Schweinebauer und fragte dort nach Arbeit. Der Schweinebauer bot ihm Plätzchen Schweinen an. Jetzt hatte der Sohn so viel Zeit zum Nachdenken, dass er beschloss zum Vater zurückzukehren. Als ihn der Vater sah, entfing ihn mit offenen Armen. Der Sohn traute sich nicht seinem Vater in die Augen zu schauen. Doch der Vater verzieh ihm schnell und sie veranstalteten ein großes Freudenfest. Die Theateraufführung hatte viel Spaß gemacht. Und danach bekamen wir noch eine frische Fanta.

Sofie Doren Oks 3b und Kamilla Albert 3c

Schulmusem

3 d

„Hände auf den Tisch stumm wie ein Fisch!“ Wir hatten eine Führung und spielten alte Schule.



Klima Mobil

Eine Rakete brachte uns ins Weltall. Dort haben wir experimentiert wie richtige Forscher.

Altenheim

Unser Theater vom Jubiläum hat die alten Herrschaften sehr gefreut.

Bauernhausmuseum

Wir haben Brot gebacken, wie unsere Omas und Uromas. Gegrillt haben wir auch.

Bäckerei

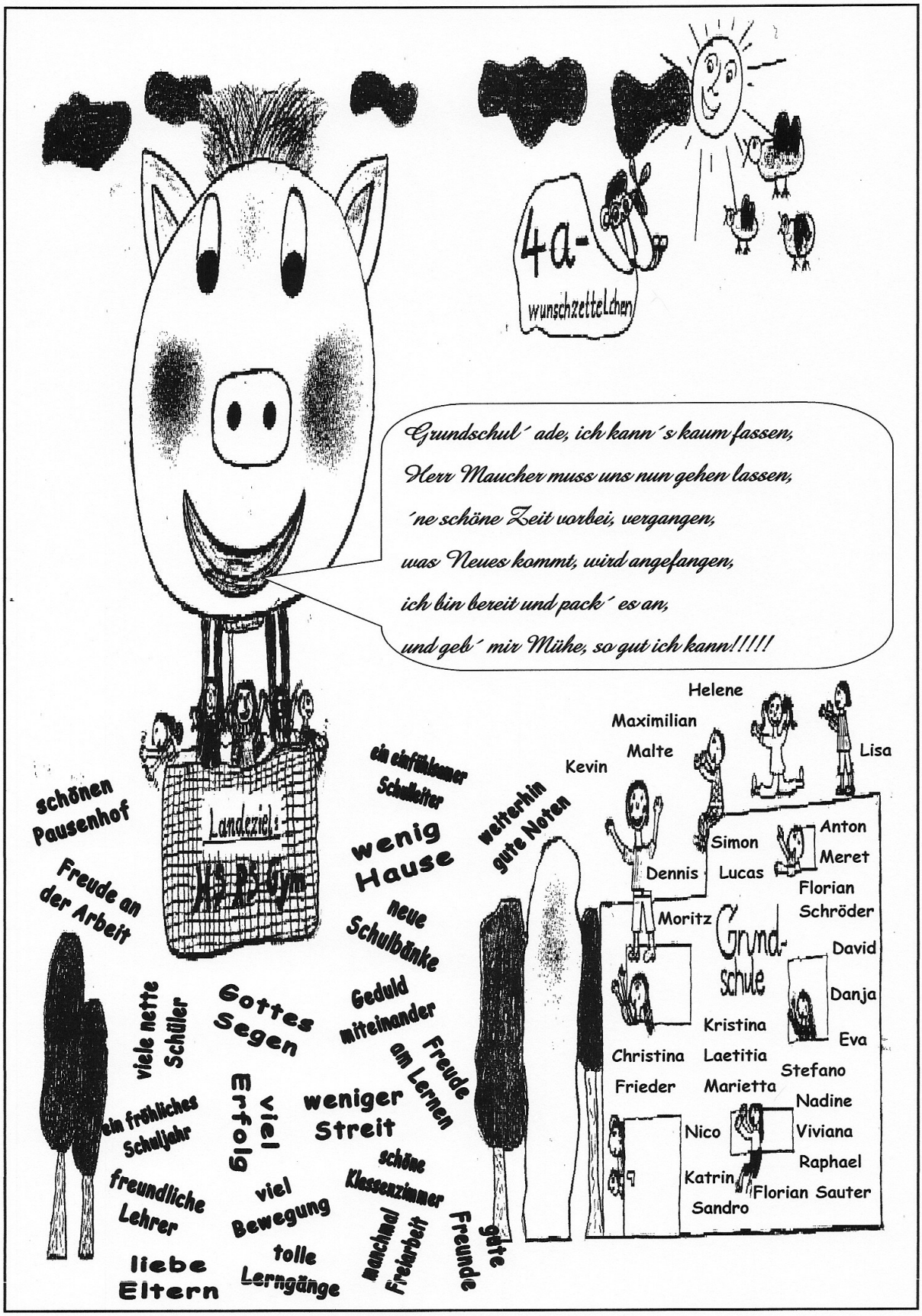
Hier ging es modern zu. Zuerst waren wir Feinbäcker und dann beim Brezelbacken.

Unser Weihnachtstheater

Frau Kink übte mit uns das Theaterstück „Noemi und der alte Hirte“ ein. Das Theaterstück ging um ein Mädchen, das Noemi hieß. Kaiser Augustus wollte, dass alle Menschen sich zählen ließen. Darum kamen alle Verwandten zu Noemi. aus diesem Grund ging es dort drunter und drüber. Deshalb ging Noemi zu ihrer besten Freundin Anna. Dort ging es genau so zu wie zu Hause. Die Mädchen halfen fleißig mit. Beim Nachhauseweg traf Noemi den alten blinden Hirten Jeremia, er immer fragte: „Wer bist du?“ Noemi verstand als einzige, dass er nicht wissen wollte, wie man heißt, sondern für was einen Gott erschaffen hat.

Es hat sehr viel Spaß gemacht, das Theaterstück aufzuführen.

von Lea und Lena F.


4a-
wunschzettelchen
Grundschul´ ade, ich kann´s kaum fassen,
Herr Maucher muss uns nun gehen lassen,
´ne schöne Zeit vorbei, vergangen,
was Neues kommt, wird angefangen,
ich bin bereit und pack´ es an,
und geb´ mir Mühe, so gut ich kann!!!!!
Landeziel:
schönen Pausenhof
Freude an der Arbeit
viele nette Schüler
Gottes Segen
ein einfühlsamer Schulleiter
wenig Hause
neue Schulbänke
Geduld miteinander
weiterhin gute Noten
Freude am Lernen
ein fröhliches Schuljahr
viel Erfolg
weniger Streit
schöne Klassenzimmer
freundliche Lehrer
viel Bewegung
manchmal Freiarbeit
gute Freunde
liebe Eltern
tolle Lerngänge
Helene
Maximilian
Malte
Kevin
Lisa
Anton
Meret
Simon
Lucas
Dennis
Florian
Schröder
Moritz
Grund-schule
David
Danja
Eva
Kristina
Christina
Laetitia
Frieder
Marietta
Stefano
Nadine
Nico
Viviana
Raphael
Katrin
Florian Sauter
Sandro

Workshops im Humpisquartier

Wohnen und arbeiten früher

Am 29. Juni 2010 waren wir mit unserer Klasse 4A2 im Humpishaus in Ravensburg. Zuerst hatten wir eine halbstündige Führung durch das Humpishaus und besichtigten die Wohnräume der früheren Bewohner.

Danach besuchten wir verschiedene Workshops in Gruppen. Es gab ‚Kochen wie im Mittelalter', ‚Papierschöpfen aus der Bütte', und ‚Herstellung und Schreiben mit Rohrfedern'. Ich besuchte mit fünf weiteren Kindern der Klasse die Textilwerkstatt. Wir webten Bänder mit schönen alten Mustern.

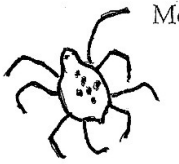
Sarina

Wir waren in der Gruppe ‚Kochen'. Diese Gruppe hat Schupfnudeln mit Apfelmus gekocht. Wir schälten Kartoffeln, pressten sie durch eine Spätzlepresse und formten mit Mehl, Eiern und Gewürzen einen Teig. Die handgeformten Schupfnudeln haben wir dann mit Schmalz gebraten. Die geschälten Äpfel haben wir gekocht und durch eine ‚Flotte Lotte' zu Apfelmus gequetscht. Mmmh, war das gut!

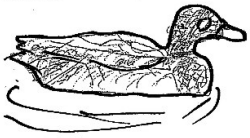
Kathrin und Juliane

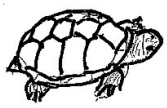
Ein Besuch im Naturschutzzentrum

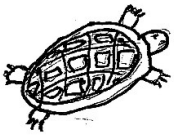
Am Dienstag, den 24. 4.2010 machten wir einen Lerngang ins Naturschutzzentrum Pfrunger – Burgweiler Ried in Wilhelmsdorf.
Gleich um 8 Uhr haben uns einige Eltern mit dem Auto dort hingebracht. Hier hat uns zuerst Frau Ackermann begrüßt. Dann hat sie uns den Tagesablauf erklärt.
Anfangs zeigte sie uns einen Eimer mit kleinen Molchen, die unter dem Hauptgebäude den Winter verbracht hatten und jetzt auf dem Weg zum Weiher waren. Anschließend bekamen immer zwei Kinder ein Fernglas und ein Arbeitsblatt mit Abbildungen von Moorpflanzen und Moorbewohnern. Diese wollten wir beobachten.



Nun ging`s los ! Zuerst schauten wir auf unserem Lehrpfad einen dicken Baumstamm an, der von einem Biber angenagt worden war. Auf dem weiteren Weg sahen wir einige große Weinbergschnecken, Stockenten, mehrere Blässhühner und viele für uns unbekannte Moorpflanzen. Mitten in einem der Weiher hatte ein Blässhuhn sein Nest gebaut, in dem sogar schon ein Ei lag. Auch andere Moortierchen wie Wasserläufer und Mücken konnten wir beobachten. Unterwegs sonnten sich am Ufer drei Sumpfschildkröten.

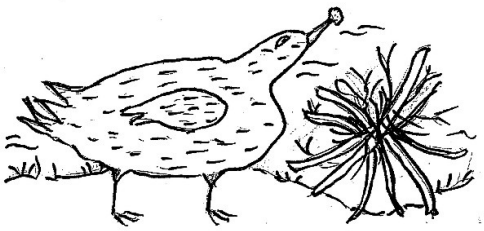




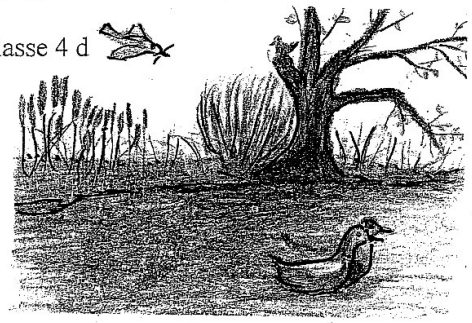


Nach einer Vesperpause schöpften wir vorsichtig mit dem Kescher Tiere und Pflanzen aus dem Wasser. Diese untersuchten wir hinterher ganz genau mit einem Binokularmikroskop. Da waren plötzlich Monsterschnecken, Mückenlarven, Wasserasseln, Wasserläufer, Würmer und noch vieles mehr zu sehen. Eines dieser Tiere hatte sich zur Tarnung in Pflanzenteile eingewickelt. Nur zum Fressen steckte es den Kopf heraus. Zum Schluss haben wir die Tiere alle wieder in die Freiheit entlassen.

Der Lerngang war hochinteressant und hat uns allen gut gefallen.



Klasse 4 d



Für alle Eltern
gedichtet von der Klasse 4E

Von Herzen woll'n wir „danke" sagen und
ein klein's Gedichtle wagen:
Wenn wir euch brauchen seid ihr da
auf unsere Eltern „hipp hipp hurra!"
Kässpätzle könnt ihr köstlich machen
auch Torten, Frühstück und solche Sachen
Fahrrad, Autos reparieren,
Wörter, Fehler korrigieren,
Pfeil und Bogen für uns schnitzen
abends an unsrem Bettchen sitzen,
Eltern kochen, putzen, waschen,
kaufen manchmal was zum Naschen,
Karten, Land- und Fußball spielen,
uns die heiße Stirne kühlen!
So sorgt ihr immer für unser Leben,
dafür woll'n wir Dank euch geben!
Auch wünschen wir auf allen Wegen,
Glück, Gesundheit, Gottes Segen!

Auswahl von Gedichten der 5a
Inspiriert von Rennschwein Rudi Rüssel

Allen ging es nur ums Fußball spielen,
mit Rudi tut die Mannschaft selten verlieren.
Dafür interessierte Betti sich nicht,
denn Rudi war ein kleiner Wicht.
Ein Gedicht von Marie-Luise über das siebzehnte Kapitel.

Richtspruch von Betti

Die Bruchbude hat uns inspiriert,
dass Rudi im Winter ja nicht friert.
Ein neues Heim musste für ihn her.
Das war für uns schon ganz schön schwer
Vater hat am meisten gebaut, dass das Haus nun super ausschaut.
Das Bauernhaus sieht prächtig aus,
da geht Rudi nun täglich ein und aus.
Rudi wir hoffen, dass das Dach auch hält
und dir niemals auf die Schnauze fällt.
Rudi wir wünschen dir ganz viel Glück,
dass dir Buselmeier nicht auf die Pelle rückt.
PROSIT Von Moritz

Wenn Vatereine Absage bekam,
machte es uns alle lahm.
Dabei durften wir Mousse au chocolat essen,
davon waren wir wie besessen.
Weihnachten vor der Türe stand,
waren wir schon außer Rand und Band.
Viele Wünsche hatten wir
und Zuppi wünschte sich Rudi Rüssel hier.
Sofort fuhren wir zu Bauer Voß,
der hatte auch ein weißes Ross.
Herr Buselmaier durfte Rudi nicht sehen,
deshalb mussten wir ins Haus schnell gehen.
Unterm Weihnachtsbaum fand er seinen Platz
und bekam von Zuppi einen Schmatz.
Likörkringel fraß er gern,
beschwipst war er wie von einem anderen Stern.
Am Morgen fuhren wir zu Bauer Voß zurück,
was für ein Glück.
DAS GEDICHT IST JETZT SCHON AUS, KOMMT GUT NACH HAUS
von **Nicolas Kneer**

Unser Klassenausflug nach Ulm

Im Dezember 2009 machten wir mit unserer Klassenlehrerin Frau Krzemien und Frau Rueß unseren ersten Schulausflug.

Morgens um 8.30 Uhr trafen wir uns am Bahnhof in Ravensburg. Von hier fuhren wir fast eine Stunde mit dem Zug, dann kamen wir in Ulm an.

Wir gingen gemeinsam durch die Stadt bis zum Brotmuseum. Als wir dort ankamen, teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Frau Krzemien ging mit ihrer Gruppe ins Brotmuseum und Frau Rueß mit den anderen Schülerinnen und Schülern auf den Weihnachtsmarkt. Nach 1 ½ Stunden wurde dann getauscht.

Der Weihnachtsmarkt war direkt vor dem Ulmer Münster. Dort konnten wir uns eine Stunde in kleinen Gruppen umschauen, unser Vesper essen oder auch etwas zum Essen kaufen.

Im Brotmuseum bekamen wir eine Führung und durften an einer Backaktion mitmachen. Jeder von uns durfte aus Hefeteig ein Sonnenrad, eine Bretzel und einen Weihnachtsengel machen.

Später haben wir uns alle wieder getroffen und schauten uns das Ulmer Münster von Innen an. Wir durften viele Fotos machen. Wegen Nässe, Kälte und Wind konnten wir leider nicht auf das Ulmer Münster steigen. Es war zu gefährlich.

Nachdem wir uns das Ulmer Münster angeschaut haben konnten wir in kleinen Gruppen für eine halbe Stunde in die Einkaufsstraße neben dem Münster. Viele von uns kauften sich Nikolausmützen mit Glocken und Lichtern.

Zum Abschluss sind wir gemeinsam durch die Altstadt von Ulm gelaufen. Dort haben wir viele Fotos gemacht. Besonders interessant war das schiefe Haus, zu dem wir extra gelaufen sind.

Bevor wir zurück zum Bahnhof gegangen sind, machten wir vor dem Weihnachtsmarkt noch ein Gruppenbild.

Um 15. 00 Uhr ging es mit dem Zug zurück nach Ravensburg. Dort warteten schon unsere Eltern. Es war ein schöner Ausflug für die ganze Klasse.

(Vanessa, Magdalena, Anna, Melina, Fabian E., Kosta, Philipp)

Anna-Maria Link aus der 6a siegt beim Kreisfinale des Vorlesewettbewerbs

Im vergangenen Herbst fand wieder der Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen an unserer Schule statt.

Zunächst durfte jeder Schüler ein Buch seiner Wahl vorstellen und eine spannende oder auch lustige Textpassage daraus vorlesen. Als Klassensiegerin der Klasse 6a durfte ich gegen zwei Jungs aus der Klasse 6b einen bekannten und unbekannten Text lesen.

Noch vor Weihnachten stand fest - ich war Schulsiegerin der Hauptschule

St. Konrad und hatte mich somit für das Kreisfinale qualifiziert.

Alle rund 7500 teilnehmenden Schulen aus Deutschland schickten ihre besten Vorleser zum Kreisentscheid. Dieser fand für unseren Kreis in der Stadtbücherei in Ravensburg statt. Ich war sehr aufgeregt, als ich am 3. Februar 2010 mein Buch „Die wilden Hühner und das Leben" vorstellte.

Die anderen Schüler waren auch gut, aber ich freute mich riesig als ich gewann.

Es war ein tolles Erlebnis, vor so vielen Leuten zu lesen!

Nun ging es am 22. April 2010 nach Reutlingen zum Bezirksentscheid. Hier kamen fünf Mädchen und vier Jungs aus dem ganzen Regierungsbezirk zusammen.

Martin K., der Sieger, las ein Zwiegespräch zwischen einer Elfe und einem Menschen vor.

Das war so super, dass er sich für den Landesentscheid qualifizierte.

Ich freute mich trotzdem, dass ich es bis hierher geschafft hatte. Es ist schon sehr aufregend, wenn eine Jury die Lesetechnik und das Textverständnis beurteilt.

Lesen macht einfach Spaß!

Schullandheim in Wildpoldsried

Wir, die Klasse 7a, sind vom 07.06.2010 bis zum 11.06.2010 ins Landschulheim nach Wildpoldsried gefahren.

Um 9 Uhr haben wir uns am Montag auf dem Pausenhof der WRS St. Konrad getroffen. Nach 1 ½ Stunden Busfahrt, sind wir dann angekommen und wurden auch gleich eingewiesen. Danach durften wir unsere Zimmer beziehen und machten danach eine Tier-Besichtigung. Nachdem wir das Gelände angeschaut hatten, gab es dann Mittagessen. Nach dem Mittagessen hatten wir noch ein bisschen Zeit, um mit unseren Freunden zu reden. Wir wurden anfangs schon in kleine Gruppen eingeteilt in denen wir dann verschiedene Workshops ausprobierten. Es gab den Workshop zum Schmieden, den zum Kochen, bei dem man das Essen vorbereitet und es gab Reporter die die Zeit, während dessen wir in den Workshops Arbeiteten, diejenigen befragten wie es ihnen gefällt oder was sie machten. Wir berichten euch unseren Aufenthalt im Landschulheim. Am 1. Tag gab es Kartoffel-Brokkoliauflauf.

Dort gab es auch viele Tiere. Z.B.: Esel, Hühner, ein Hund, Katzen, Wollschweine und Kücken!! ☺

Am Mittwoch kam unsere Betreuerin Frau Gämperlein zu Besuch, das hat uns sehr gefreut.

Als wir dann am Freitag an der Schule angekommen sind, hat jeder von uns ein Grinsen auf dem Gesicht gehabt, weil sich jeder auf die Familie und auch auf Fleisch gefreut hat. Da es in Wildpoldsried nur Gemüse und Vegetarisches essen gab!

Meinungen der Schüler:

Samuel fand den ersten Tag im Landschulheim hektisch, Lea dagegen fand es ganz cool. Carina M. erzählte uns, dass sie den ersten Tag sehr „schee“ fand. Thomas und Frank fanden es toll und aufregend.

Von: Florian, Timo, Leon, Leah, Isabell, Jessica und Alessandra

Schullandheim der Klasse 7b vom 25. bis 29. Januar 2010

Am Montag den 25. Januar 2010 trafen wir uns bei der Schufi, um ins Schullandheim zu starten. Alle waren da, nur der Bus fehlte noch. Das fing ja gut an. Aber schließlich kam er, die Koffer wurden rasch verstaut, Herr Niedermaier winkte uns zum Abschied und los ging´s nach Scheidegg zum Freizeithaus Allmannsried. Es war tiefer Winter, wir tobten eine Stunde im Schnee herum und dann gab es die erste Mahlzeit. Die Zimmer gefielen uns sehr gut. Nachmittags trafen wir uns im Aufenthaltsraum im Keller. Da lernten wir Wolf, unseren Trainer kennen. Dazu machten wir Spiele. Nach dem Abendessen ging's mit Siggi unserem Hauswirt und unseren Lehrern in einer romantischen Nachtwanderung durch den verschneiten Wald.

Nach einer kurzen Nacht trafen wir uns am nächsten Morgen in der Hauskapelle zum Morgenlob mit Frau Liebenehm. Nach dem Frühstücksbuffet erwartete uns Trainer Wolf im Gemeinschaftsraum. Rasch waren wir in zwei Gruppen aufgeteilt und sollten zwei Geschicklichkeitsaufgaben lösen, bei denen es auf Zusammenhalt ankam. Eine davon ging so: Die Gruppe stellte sich auf eine Plane, die am Boden ausgebreitet lag. Wir mussten die Plane umdrehen, ohne dass einer von uns die Plane verlässt. Das war eine große Herausforderung, die uns zeigte, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind. Zur Stärkung gab es dafür Dampfnudeln zum Mittagessen. Nachmittags machten wir Übungen zur Stärkung des gegenseitigen Vertrauens und hatten Freizeit. Nach dem Abendessen war Kino angesagt, bis wir schließlich auf unsere Zimmer gingen.

Am Mittwoch standen wir um 8 Uhr auf, um nach dem Morgenlob das leckere Frühstück zu genießen. Dann mussten wir uns warm und wetterfest anziehen und los ging´s mit unserem Trainer und den Lehrern in die tief verschneite Landschaft. Wir durchquerten einen Wald und wenn man genau hinsah, konnte man Tierspuren entdecken. Vorbei ging's an Felswänden mit gigantischen Eiszapfen zu einem Wasserfall und auf einem anderen Weg zurück nach Allmannsried. Dort wurden die nassen Sachen ausgezogen und zum Trocknen aufgehängt. Jetzt gab es eine leckere Maultaschensuppe zum Aufwärmen. Gegen Abend saßen wir wieder im Freizeitraum und besprachen, wie man sich im Klettergarten richtig verhält. Dazu lernten wir was ein Mickeymausknoten ist.

Nach der üblichen kurzen Nacht, ging es am Donnerstag mit dem Bus zum Kletterpark. Es schneite stark und es dauerte, bis wir alle warm verpackt waren. Dort angekommen, zeigten uns Wolf und 3 Mitarbeiter der Fa. Bergwolf, wie man eine Kletterausrüstung anziehen und gebrauchen muss. Einige von uns waren sich nicht sicher, ob sie die Herausforderung bei diesen Bedingungen zu klettern annehmen sollten. Aber diejenigen, die sich auf das Abenteuer einließen, haben es nicht bereut. Und viele von uns sind an diesem Tag weit über sich hinaus gewachsen, haben Kameradschaft, Durchhaltevermögen und Mut gezeigt bzw. gelernt. So ging die Zeit auch schnell vorbei und zurück im Warmen genossen wir das Essen und waren dann mit uns zufrieden.

In dieser letzten Nacht hatten wir uns vorgenommen, nicht zu schlafen. So war denn das Häuflein der Beter am nächsten Morgen noch kleiner als sonst. Wir sangen unsere Lieder und legten mit Steinen einen symbolischen Weg. Jetzt kam das große Aufräumen und Putzen der Räume. Da gab es manch unangenehme Überraschung. Eine leckere Überraschung gab es aber auch: Frische Waffeln. Als wir satt waren, warteten wir auf den Bus. Der kam vor lauter Schnee fast nicht den Berg hoch zu uns und rammte dann auch gleich den Gartenzaun beim Wenden. So sind wir dann zwar langsam, aber doch sicher nach Hause gekommen, wo unsere Eltern schon sehnsüchtig auf uns warteten.

Zusammengestellt aus Tagesprotokollen der Schüler von Klasse 7b

Meinungen der Klasse 8b zum Betriebspraktikum im März 2010

Gut gefallen hat mir, dass ….

- man alles fragen konnte, alle nett waren und eine super Stimmung herrschte
- ich auch etwas selber machen durfte.
- die Kinder immer neben mir sitzen wollten oder meine Hand haben wollten.
- ich etwas über das Geschäft gelernt habe und ich in einem Tankwagen mitfahren durfte.
- ich die Freiheit hatte gewisse Sachen selbst zu gestalten.
- ich meine Meinung gut vertreten konnte.
- alles ganz locker und spontan war.
- ich das Mittagessen umsonst bekam.
- mir mein Betreuer immer geholfen hat und mir alle Fragen beantwortet hat.
- ich fast immer Trinkgeld bekam.
- ich eine Nasensalbe selber machen durfte.
- ich wie ein Mitarbeiter aufgenommen wurde und sie mich mit meinem Vornamen angesprochen haben.

Weniger gut oder gar nicht gefallen hat mir, dass ….

- ich im 6 Uhr aufstehen musste und erst um 5 Uhr nach Hause kam.
- ich manchmal keine Arbeit hatte.
- immer nur den Dreck der anderen wegmachen musste.
- es manchmal nicht so interessant war.
- ich fast immer den anderen am Computer bei der Arbeit zusehen musste.
- ich nicht dort arbeiten durfte, wo ich wollte.
- ich 4156 Dübel rein schlagen musste.
- viel putzen musste, ständig an mir rumgenörgelt wurde, obwohl ich mir größte Mühe gab nett zu sein und alles richtig zu machen.
- es beim Steinmetz immer so staubig war.
- die Kinder im Kindergarten so frech zu mir waren.
- ich so lange stehen musste.

Abschlussfahrt der Klasse 9a

Wir, die Klasse 9a und unsere Lehrer, Frau Graf und Herr Niedermaier, waren vom 19.4.10 bis zum 23.4.10 auf Abschlussfahrt in Berlin.
Früh morgens trafen wir uns im Bahnhofsgebäude in Ravensburg, wo der Zug schon um 7 Uhr 47 abfuhr. Wir freuten uns schon alle auf Berlin. Lediglich in Ulm mussten wir umsteigen. Nach knapp 9 Stunden erreichten wir Berlin Hauptbahnhof, der im Vergleich zum Ravensburger Bahnhof deutlich größere Ausmaße hat. Direkt unter dem Bahnhof bestiegen wir die U-Bahn.
Um 18 Uhr 30 erreichten wir unsere Unterkunft, eine Jugendherberge am Magdeburger Platz. Sie war sehr zentral gelegen.
Nach dem Einchecken machten wir noch einen kleinen Spaziergang zum Sony Center, das Highlight des Tages.
Am nächsten Morgen mussten wie früh aufstehen, denn es ging zur Kaiser- Wilhelm- Gedächniskirche. Anschießend durften wir, besonders zur Freude der Mädchen, ins KaDeWe zum Shoppen. Es ist das berühmteste Kaufhaus in Berlin mit einem erschlagenden Angebot. Die Spezialitätenabteilung hat mir am besten gefallen.
Danach besuchten wir den Bundesrat, der in einem wunderschönen ehemaligem preußischen Herrenhaus untergebracht ist. Der Bundesrat setzt sich aus Vertretern der Bundesländer zusammen und berät über Gesetzesvorschläge. Unsere Führerin begleitete uns in den Sitzungssaal, wo Gesetze verabschiedet werden. Nach dem Vortrag durften wir selbst über einen Gesetzesentwurf beraten und abstimmen.
Nach dem Besuch im Bundesrat sind wir mit unseren Lehrern zum Checkpoint Charlie gelaufen und haben dort noch ein paar Fotos gemacht. Der Checkpoint war ein wichtiger Übergang zwischen Ost- und West-Berlin.

Am Abend dieses Tages war noch der Besuch bei der Blue Man Group auf unserem Programm. Dieses Spektakel toppte alles anderes. Drei in Blau gekleidete Männer zeigten eine tolle, unterhaltsame Show mit einer buchstäblich ohrenbetäubenden Musik.
Das Besuchsprogramm des nächsten Tages führte uns zunächst zum Bundestag, der uns allen etwas bekannter als der Bundesrat war. Wir besichtigten die Glaskuppel, aus der wir eine großartige Aussicht über Berlin hatten. Anschließend gingen wir zum Brandenburger Tor, das Tor zum Westen. Zur Erinnerung machten wir ein Klassenfoto.
Nachmittags stiegen wir hinab in die Berliner Unterwelt. Das Berliner Unterwelten-Museum gibt Einblicke in einen Luftschutzbunker aus dem zweiten Weltkrieg. Die Vorstellung, dort während eine Luftangriffs eingeengt ausharren zu müssen, war beklemmend.

Am Donnerstagmorgen war schon wieder Aufbruchsstimmung, denn wir mussten alle packen, Betten abziehen und aufräumen.
Es waren gefühlte -5 Grad, als wir zum Olympiastadion kamen. Wir besuchten eine VIP-Lounge von Hertha BSC und die Umkleidekabine der Fußballer.
Am Abend dieses Tagens bestiegen wir den Nachtzug. Aber es war sehr schwer sich dort auszuruhen oder sogar zu schlafen. Frühmorgens mussten wir in Augsburg und in Ulm umsteigen. Müde erreichten wir nach erlebnisreichen Tagen unser überschaubares Ravensburg.

Berlin ist immer eine Reise wert und es gibt bei künftigen Besuchen noch viel zu entdecken.

Werkrealschule: Erfahrungen – Meinungen – Stimmungen

Mir hat an diesem Schuljahr sehr gut gefallen, dass ich viel Allgemeinwissen gelernt habe und auch gut mit der Klasse ausgekommen bin. Wir hatten es immer lustig und sind auch gut miteinander klar gekommen. Dieses Jahr hatte positive wie auch negative Seiten an sich und der Unterricht wurde auch fast nie langweilig. Im Allgemeinen war das 10. Schuljahr eine schöne und unvergessliche Zeit mit vielen tollen Erfahrungen. Anfangs war ich mir nicht sicher, ob ich es wirklich machen soll, aber jetzt denke ich mir, dass es eine gute Entscheidung war.

Nach diesem Schuljahr werde ich das Berufskolleg in Ravensburg besuchen und ich hoffe, dass ich dort genauso eine schöne Zeit habe wie ich hier hatte.

Larissa Apricena

Meine Erfahrungen zum 10. Schuljahr sind positiv wie auch negativ. Am Anfang des neuen Schuljahrs war es eine Umstellung für mich. Wir arbeiteten selbstständiger und in Gruppen oder für uns. Unsere Klasse bestand aus vier Mädchen und vier Jungs. So waren wir im Unterricht immer gefragt. Das Klassenklima war eigentlich immer gut. Meiner Meinung nach war es die beste Entscheidung die ich nach dem Hauptschulabschluss machen konnte, denn ich wusste nach der Hauptschule nicht einmal in welche Richtung ich gehen sollte.

Ich werde nach dem Abschluss der Werkrealschule eine Ausbildung in Friedrichshafen bei MTU als Mechatroniker absolvieren. Es wird sicherlich auch nicht leicht, doch es werden neue Erfahrungen für mich sein. Nach der Ausbildung versuche ich meine Fachhochschulreife zu machen, vermutlich in dem Bereich Metall/Elektronik. Ich kann die Werkrealschule für viele empfehlen, die selber auch noch nicht wissen, was sie später machen wollen. In diesem Schuljahr kann man viel für das weitere Leben mitnehmen, Tipps, Tricks und alles Mögliche. Doch wer sich für das 10.Schuljahr entscheidet, sollte auch damit rechnen, etwas mehr zu tun und zu lernen, selbstständig zu lernen und nicht nur wegen einer Klassenarbeit oder Note.

Andreas Birkofer

Das 10. Schuljahr hier an St. Konrad war ein tolles, aber anspruchvolles Jahr mit vielen neuen Erfahrungen. Am Anfang dieses Jahres war es erst einmal eine Umstellung, sich bestimmte Themen zum Beispiel im vernetzten Unterricht alleine anzueignen. Auch in Mathe wurde es nicht gerade einfacher. Was mir an diesem Schuljahr besonders gefallen hat, waren die Gespräche im Unterricht und in den Pausen mit Herrn Dressler über Politik, Weltgeschehen usw. Ich weiß jetzt schon, dass ich diese Schule auf gewisse Weise vermissen werde, wenn ich im nächsten Jahr aufs Gymnasium gehe. Nach dem Abitur möchte ich ein Jahr ins Ausland und dann vielleicht Medizin, Journalismus oder …???... studieren.

Christina Ehrmann

Dieses Jahr war für mich ein interessantes, aber auch zum Teil ein mühevolles Jahr. In der Hauptschule wurde die Werkrealschule als schwer machbar eingestuft, doch wenn man jetzt zurückblickt, war es zum Teil aufwändig, aber es hat sich gelohnt und ich kann nur profitieren von diesem einen Jahr. Ich war zuerst auf der Gewerblichen Schule (9+2) und dort hat es mir gar nicht gut gefallen. Dann habe ich auf die Werkrealschule St Konrad gewechselt. Das Klassenklima war sehr gut - ich bin mit allen gut ausgekommen.

Dieses eine Jahr kann ich für die nächsten Schüler weiterempfehlen. Im September fange ich eine Ausbildung bei der Firma ZF in Friedrichshafen als Industriemechaniker mit Fachhochschulreife.

Christoph Forderer

In diesem Schuljahr habe ich vor allem sehr viel Allgemeinwissen gelernt. Der Unterschied zur neunten Klasse hat man allerdings schon am Anfang des Schuljahres gemerkt, vor allem im vernetzten Unterricht, denn den Stoff für die Arbeiten mussten wir uns selbst beibringen. Natürlich war es auch in den anderen Fächern nicht leichter. Doch dafür haben wir jetzt den Werkrealschulabschluss. Auch wenn es oft sehr anstrengend und stressig war und man das eine oder andere Mal an das Aufhören dachte, bin ich froh, dass ich dieses Jahr gemacht und durchgezogen habe. Und lustig hatten wir es auch, ab und zu sogar während des Unterrichts.

Alle die nach uns die Werkrealschule besuchen wollen möchte ich sagen, dass es schwierig wird, aber mit ein bisschen Lernen kann man relativ leicht gute Noten bekommen.

Nach der Schule werde ich eine Ausbildung zur Altenpflegerin in Weingarten beginnen.

Franziska Rothach

Für mich war das zehnte Schuljahr nicht immer leicht. Am Anfang habe ich mir sehr schwer getan, weil ich es nicht gewohnt war, viel und effektiv zu lernen. Jetzt nach den Prüfungen denke ich, dass ich mit der Wahl auf die Werkrealschule zu gehen, die richtige Entscheidung getroffen habe. Mir hat es meistens viel Spaß in unserer Klassengemeinschaft gemacht. Dadurch dass wir nur acht Schüler waren, war es auch meisten ruhig und man konnte sich gut konzentrieren.

Ich werde nach diesem Schuljahr auf dem Berufskolleg an der Humpisschule versuchen, meinen Fachhochschulabschluss zu machen.

Fabian Schnitzer

Das zehnte Schuljahr war nicht immer ein Zuckerschlecken. Es gab Tage an denen es sehr einfach war, jedoch auch Tage an denen es hart auf hart ging. Spaß war aber immer mit dabei und das nicht zuletzt, wegen der kleinen aber feinen Klassengemeinschaft.

Jetzt nach den Prüfungen denk ich mir, dass es eine gute Entscheidung war und eigentlich gar nicht so schwer war wie gedacht. Weiter gehen wird es auf der Elektronikschule in Tettnang in der ich ein einjähriges Berufskolleg absolvieren werde.

Thomas Steinbinder

Das 10. Schuljahr ging wie im Fluge vorbei. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als ich am ersten Tag ins Klassenzimmer gekommen bin, mit einem bisschen Angst, was mich das nächste Jahr erwartet - eine neue Klasse, neue Lehrer… Doch ich habe mich schnell in die neue Klasse eingelebt. Das 10. Schuljahr hatte seine Höhen und Tiefen. Ich habe vieles in diesem Jahr gelernt nicht nur den Schulstoff sondern auch viel Allgemeinbildung. Jetzt stehen wir schon wieder am Ende des Schuljahres da. Nächstes Jahr mache ich ein freiwilliges Jahr im Krankenhaus in Ravensburg.

Anna Wöllhaf

Schöpferkopf

Im Kunstunterricht sollten wir, die 10. Klasse, uns von unserem Lieblingskünstler inspirieren lassen. Meine Wahl fiel auf Keith Haring und Barbara Ehrmann.

Das Grundmotiv – der geöffnete Kopf – ist von Haring und die Wachstechnik ist von der Ravensburger Künstlerin Barbara Ehrmann, meiner Tante.

Die schwarze Figur mit dem geöffneten Kopf soll einen Modeschöpfer darstellen, aus dem neue Ideen und Kreationen schweben. Durch die dünne Wachsschicht sieht alles noch vage und geheimnisvoll aus – der „Schöpfer“ überlegt noch.

Christina Ehrmann

Fotos der Abschlussklassen unserer Grundschule

4a ● Klassenlehrer Herr Maucher

4A2 ● Klassenlehrer Herr Buhl

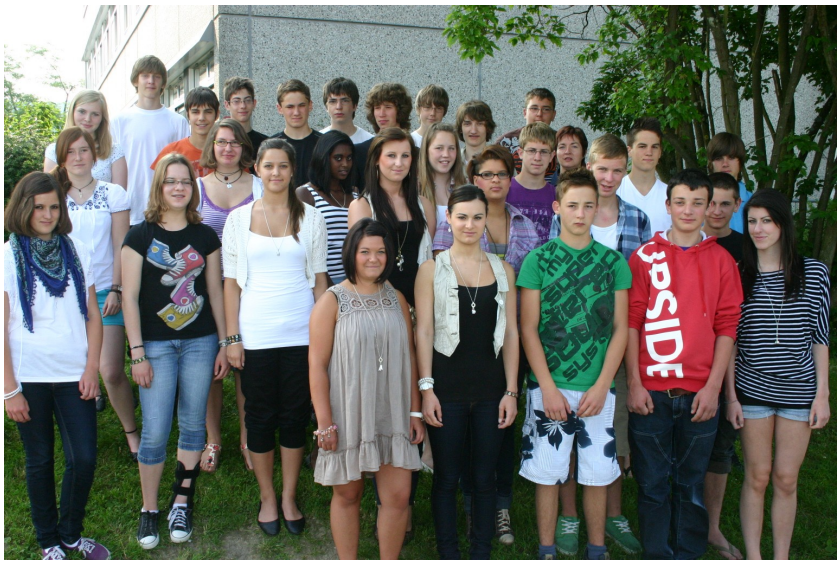
4B2 ● Klassenlehrerin Frau Sommer

4c ● Klassenlehrer Herr Haller

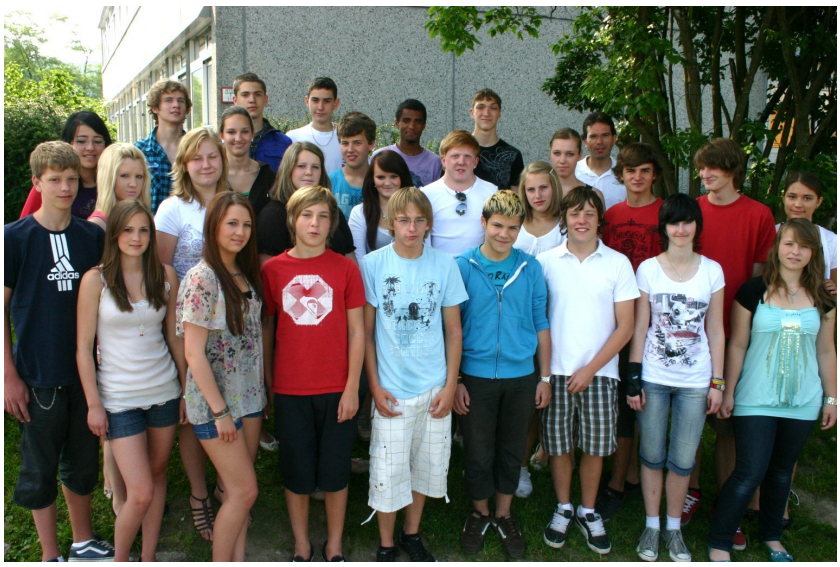
4d ● Klassenlehrerin Frau Schlegat

4e ● Klassenlehrer Herr Roth

Fotos der Abschlussklassen 9a, 9b und 10a



9a ● Klassenlehrerin Frau Graf



9b ● Klassenlehrer Herr Wolf

10a ● Klassenlehrer Herr Dressler

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns

Schulzeitung 2010 ● 26. Ausgabe

der Katholischen Freien Grund– und Hauptschule mit Werkrealschule im BZ St. Konrad

Postanschrift: Am Sonnenbüchel 45 ● 88212 Ravensburg ● www.bz-st-konrad.de

Impressum

Herausgeber:

GHWRS im Bildungszentrum St. Konrad

vertreten durch Rektor Ulrich Niedermaier

Redaktion:

Ulrich Niedermaier, Christa Wachter,

Alois Schuhwerk, Jürgen Kneißle

Fotos:

von den jeweiligen Autoren oder von Ferdinand Rueß

Satz, Gestaltung & Layout:

Jürgen Kneißle

Spendenkonto:

Kto.-Nr.: 48 003 911 ●Kreissparkasse Ravensburg

BLZ 650 501 10 ● Kennwort: „Schulzeitung GHWRS“

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.